

zu nehmen. — Für Dr. Nachtigal gelangte kürzlich eine Geldsendung an die hiesige Regierung, welche nach Kordofan angewiesen wurde, um sie ihm dort, falls er über Dar Fur kommen sollte, auszuzahlen. Weiteres ist über den Reisenden nicht bekannt. Die momentane politische Situation in Dar Fur könnte aber für Dr. Nachtigal, wenn er ja hineingedrungen ist, gefährlich sein, denn dieser Tage sind mehrere Trophaen: Schwerter, ein Panzerhemd, ein Helm, ein grünes mit Koran-Sprüchen beschriebenes Banner etc., hier angelangt, welche Siber, der Commaudant von Hofrah el Nahass in einem Treffen gegen Dar Fur erbeutete. Er soll hiebei bei 200 Leute verloren haben. Genau Abu Muri, dessen Leute unter Siber mitfochten, wurde mit den Medjidie-Orden decoriert, dessen Insignien dieser Tage hier anlangten. Siber wurde zum Bei erhoben. In Folge dieser Ereignisse hat Ismail Barcha, Hakmudar des Sudan mittels Telegraf Truppen von Cairo verlangt, um Dar Fur energisch anzugreifen.

Monatversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft.

Dienstag 24. März 1874.

Vorsitzender Prof. Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Durch die Zusicherung, dass der hohe Protector unserer Gesellschaft, Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf in der Versammlung erscheinen werde, gestaltete sich dieselbe zu einem erhebenden Fest.

Nach halb acht Uhr langte Se. kais. Hoheit, begleitet von Sr. Excellenz dem Herrn G. M. Latour von Thurnburg und den Herren Graf von Festetics und Freiherrn von Walterskirchen an der Pforte des Akademiegebäudes an und wurde daselbst von dem Präsidenten der Gellschaft Prof. Dr. v. Hochstetter, dem Vicepräsidenten Freih. v. Helfert, dem Ausschussrate Artaria und dem Generalsecretär empfangen und in den grünen Saal geleitet, wo sich bereits eine große Zahl von Gesellschaftsmitgliedern, darunter die Ehrenmitglieder Freih. v. Kuhn, Freih. v. Wüllerstorff-Urbair, Graf Wilczek und Freih. v. Schwarz-Senborn, eingefunden hatten.

Am Eingange in den Saal wurde Se. kais. Hoheit von den Mitgliedern des Ausschusses begrüßt, ließ sich die einzelnen Herren vorstellen und wechselte mit jedem einige Worte.

Nachdem Se. kais. Hoheit sodann Platz genommen hatte, erklärte der Präsident die Sitzung für eröffnet und wandte sich sofort an den durchlauchtigsten Kronprinzen mit folgenden Worten:

„Es ist eine feierliche, festliche Stunde, in welcher es mir als gegenwärtigem Präsidenten der geographischen Gesellschaft vergönnt ist, das Wort zu ergreifen.

Ich heiße Eure kaiserliche Hoheit willkommen in unserer Mitte. Ich begrüße in Eurer kaiserlichen Hoheit den

Protector unserer Gesellschaft.

Damit constatiere ich eine bedeutungsvolle Thatsache, die alle hier versammelten Mitglieder der Gesellschaft mit Stolz erfüllt, eine Thatsache, welche uns zu den freudigsten Hoffnungen für das fernere Gedeihen unserer Gesellschaft berechtigt.

Es erheischt die Pflicht der Dankbarkeit, dass wir uns heute, so schmerzliche Gefühle das Andenken auch erwecken mag, an den ersten Protector unserer Gesellschaft an weiland Se. Majestät den Kaiser Maximilian von Mexico erinnern, der als Erzherzog von Oesterreich im Jahre 1863 das Protectorat der geographischen Gesellschaft übernommen hatte. Das edle Herz, der hohe alles Große und Schöne mit hingebender Begeisterung umfassende Sinn des Verstorbenen lebt fort in unserer Erinnerung. Als Zeichen dessen erheben wir uns! (Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen.)

Eine längere Reihe von Jahren war die geographische Gesellschaft ohne Protector. Diese Jahre bezeichnen eine Periode, in welcher sich unsere Gesellschaft in einem Uebergangsstadium befand. Sie hatte sich auf einer neuen Basis, die durch eine Revision ihrer Statuten und durch eine neue Organisation geschaffen war, neu zu befestigen.

Diese Uebergangszeit ist vorüber. Unser Gesellschaftsleben hat sich im Laufe der letzten Jahre fest geregelt, die Zahl unserer Mitglieder hat sich ansehnlich vermehrt, die wissenschaftliche Thätigkeit hat sich neu entfaltet. So schien uns der geeignete Zeitpunkt gekommen, abermals an die Krönung des Gebäudes zu denken.

Unsere Blicke richteten sich auf Euere kaiserliche Hoheit. Ist es ja doch der allverehrte Name des Kronprinzen, der vor allen anderen die Hoffnungen für die Zukunft in sich schließt; und sind es doch gerade diese schönen Jahre der frischesten Jugend, in welchen kaiserliche Hoheit durch die eigenen Studien den Bestrebungen unserer Gesellschaft nahe geführt sind.

Unsere Wünsche giengen in schönste Erfüllung. Den ehrfurchtsvollsten Dank bringen wir dafür dar Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn, der uns hudvollst gestattet hat, an Eure kaiserliche Hoheit die Bitte um die Uebernahme des Protectorates der geographischen Gesellschaft richten zu dürfen. (Die Versammlung erhebt sich.) Und wir bringen unseren ergebensten und tiefgefühltesten Dank dar Eurer kaiserlichen Hoheit für die lebenswürdige Weise, in welcher unserer Bitte willfahrt wurde.

So ist der heutige Tag ein Festtag für unsere Gesellschaft, der uns unvergesslich bleiben wird, und ich fordere Sie auf, meine Herren, den Gefühlen unserer aufrichtigsten Freude und unseres innigsten Dankes dadurch Ausdruck zu verleihen, dass Sie mit mir einstimmen in ein Hoch auf unseren jugendlichen Protector:

Seine kais. Hoheit Konprinz Rudolf „Hoch!“

Ein freudig erregtes „Hoch“ scholl durch den Saal. Hierauf wendete Seine kais. Hoheit sich gegen die Versammlung und sprach Folgendes:

„Mit großer Freude habe ich der Erlaubnis Sr. Majestät meines geliebten Vaters zu Folge das Protectorat der geographischen Gesellschaft übernommen. Gern folge ich hierin dem schönen Beispiele weiland Seiner Majestät des Kaisers Max, meines lieben Onkels, der mit so warmer Liebe und Begeisterung Wissenschaft und Kunst zu fördern bereit war.

Auch für mich ist dieser Tag ein erfreulicher, da ich zum erstenmal diese Räume betrete, in welchen so viele Männer mit aufopfernder Liebe einen so bedeutsamen Wissenszweig pflegen.

Und ich spreche Ihnen meinen sehnlichen Wunsch aus, dass dieser Verein blühe und gedeihe zum Wol unseres schönen Gesamt-Vaterlandes.

Seien Sie versichert: ich meines Theiles werden nach Kräften dazu beitragen.“

Eine allgemeine freudige Aufregung folgte diesen herzlichen, den Anlass sinnig bezeichnenden Worten.

Hierauf nahmen die Vorträge der Tagesordnung ihren Verlauf. Hofrath M. A. Beckler berichtete über die in der Versammlung ausgestellten kartographischen Arbeiten der kön. britischen Admiralität im Jahre 1873 und über die Culturkarten aus Holländisch-Indien, welche die Gesellschaft als Geschenk vom Freih. v. Schwarz-Senborn erhalten; Generalmajor von Dobner über die neue Karte von Central-Europa, welche das k. k. militär-geographische Institut so eben veröffentlicht; Freih. von Helfert sprach über die Genesis des Isonzo nach Czörnigs „Görz und Gradiska“, Prof. Fr. Simony über die Temperatur- und klimatischen Verhältnisse des Jahres 1871 mit Bezug auf die Angaben des letzterschienenen Jahrbuchs der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus; Regierungsrath v. Orges über die Verdienste Livingstones um die Erweiterung der Erdkunde. (Diese Vorträge werden im nächsten Heft der Mittheilungen erscheinen.) Seine kais. Hoheit folgte den Vorträgen mit ungetheilter Aufmerksamkeit, und nahm einzelne darauf bezügliche Illustrationen entgegen.

Nachdem die Sitzung geschlossen war, verweilte Se. kais. Hoheit noch längere Zeit im Saale, ließ sich die Mitglieder der Gesellschaft vorstellen und verkehrte mit ihnen in der unserem allverehrten Kronprinzen eigenen herzugewinnenden Weise.

So verlief ein Abend, welcher für die Mitglieder der geographischen Gesellschaft eine dauernd schöne Erinnerung zurücklässt, für die Gesellschaft im allgemeinen aber als ein bedeutsamer und hoffnungsreicher Abschnitt in ihrer Thätigkeit bezeichnet werden kann.

(Nächste Versammlung am 28. April 1874.)

Berichtigung.

Im Februar Heft. pag. 91, Z. 11, Text v. unten lies: „Abu Kuka“ statt Aleu Kuka.
 91, „ 8, „ lies: „Ramadtahn“ statt Ramavtahu.
 91, „ 4, NB. lies: „Tribus Munsa“ statt Trilea Munsa.
